



Nr. 67.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

71. Jahrgang.

Erkheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Einrückungsgelahr beträgt im Bezirk und in nächster Um-
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 11. Juni 1896.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und
20 Pfg. Trügerlohn, durch die Post bezogen Mt. 1. 15, sonst in
ganz Württemberg Mt. 1. 35.

Amthche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden

werden darauf aufmerksam gemacht, daß von etwaigen Hagelfällen dem K. Statistischen Landesamt in Stuttgart auf dem vorgeschriebenen Formular sofort Anzeige zu erstatten und die in der Ortsregistratur befindliche Statistik über Hagelschlag zu ergänzen ist.

Calw, den 9. Juni 1896.

K. Oberamt.
Voelter.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Molkereilehrkurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird an der Molkereischule in Gerabronn ein sechsmonatlicher Unterrichtskurs über Molkereiwesen abgehalten werden, der am Dienstag den 21. Juli 1896 seinen Anfang nehmen soll.

In diesem Kurs werden die Teilnehmer nicht allein in den praktischen Betrieb der Molkerei eingeleitet, sondern sie erhalten auch einen dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht.

Der Unterricht ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmer an demselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des Leiters des Kurses zu verrichten, auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen und die für den Unterricht etwa notwendigen Bücher und Schreibmaterialien selbst anzuschaffen. Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt werden.

Bedingungen der Zulassung sind: Zurückgelegtes sechzehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Leumund. Vorkenntnisse im

Molkereiwesen begründen eine vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskurs sind bis längstens 4. Juli d. J. an das Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden. Den Aufnahmegesuchen sind beizulegen:

- 1) ein Geburtschein;
- 2) ein Schulzeugnis sowie etwaige Zeugnisse über Vorkenntnisse im Molkereiwesen;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Leumundzeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber bezw. diejenige Persönlichkeit, welche die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für die Bewerber übernommen hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen;
- 5) wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendenfalls immer gleichzeitig mit Vorlage des Aufnahmegesuchs zu geschehen hat, ein gemeinderätliches Zeugnis über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein, eine Molkereigenossenschaft oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürwortet und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Stuttgart, den 2. Juni 1896.

v. Dm.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Am letzten Samstag erschloß sich beim Bahndurchlaß auf Ostelsheimer Markung der 40 Jahre alte, lebige Nagelschmied Linkenheil von Simmozheim mittelst eines Revolvers. Der Lebensüberdrüssige wurde noch lebend aufgefunden und in seinem Heimatort verbracht, starb aber kurze Zeit nachher.

Calw, 10. Juni. (Biehmarkt.) Zufuhr zum heutigen Markt 326 Stück Rindvieh, 15 Pferde, 36 Körbe Milchschweine und 74 Stück Läufer. Handel in Rindvieh lebhaft bei gleichbleibenden Preisen. Auf dem Schweinemarkt zeigte sich der Handel anfangs flau, am Schlusse belebt. Preise der Milchschweine 10-22 M., der Läufer 20-60 M. pro Paar.

Vom 15. Juni d. J. ab tritt in Schömberg, O. A. Neuenbürg, eine Postagentur in Wirksamkeit. Tägliche Postbotenfahrten zwischen Schömberg-Höfen und werktägliche Landpostbotenfahrten zwischen Schömberg-Neuenbürg vermitteln den Verkehr. Der Postagentur ist die Parzelle Bühlhof zur landpostmäßigen Bedienung zugewiesen. Die Nachbarschaftsverkehrs-Tage (5 Pfg. für den einfachen frankierten Brief bis zu 15 gr. u. f. f.) tritt zwischen Schömberg mit folgenden Postorten in Kraft: Birkenfeld, Calmbach, Calw, Conweiler, Döbel, Enzklösterle, Hirsau, Höfen, Liebenzell, Loffenau, Neuenbürg, Schwann, Unterreichenbach, Wilbbab.

Auf Martinsmooser Markung entlud am 6. ds. Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr ein heftiges Gewitter, verbunden mit Hagel. Beinahe 20 Minuten lang fielen in großer Menge etwa haselnußgroße Schloßen. Das von Südosten kommende Gewitter traf besonders schwer den östlichen Teil der Markung. Die Roggenfelder, die heuer besonders schön standen, sind total verpagelt, so daß sie ungedekert werden müssen. Leider sind in der beschädigten Gemeinde nur etwa 12 Güterbesitzer versichert. Wenn man daran denkt, wie im vorigen Jahr durch den

Feuilleton.

[Nachdruck verboten.]

Familie Norden.

Erzählung von C. Wild.

Kein Wort wurde zwischen ihnen gewechselt. Nur auf dem Bahnhof sagte Edith zu Wuffow mit tonloser Stimme:

„Telegraphiere, daß Papa einen Wagen zur Station schickt.“

Edith stieg ein. Das Mädchen mit dem Kinde folgte. Doch ehe dies noch geschah, hatte Wuffow es auf den Arm genommen und küßte es so leidenschaftlich, daß der Kleine in lautes Weinen ausbrach. Er reichte ihn Edith ins Koupee und dabei fanden sich wie zufällig ihre Hände zu kurzem Drucke.

„Leb' wohl!“

„Leb' wohl!“

So leichtsinnig Wuffow war und gehandelt hatte, die Liebe zu Weib und Kind war echt, und in diesem Augenblick hätte er Jahre seines Lebens dahingegeben, wenn er die letzten Ereignisse dadurch hätte ungeschehen machen können.

Die Depesche Wuffows hatte in Nordenhausen begreiflicherweise neue Besorgnis erregt. Was konnte Edith veranlassen, mitten im Winter die Reise zu machen? Ihr letzter Brief ließ nichts davon ahnen, und so sahen alle ihrer Ankunft mit Spannung entgegen.

Es war abends als der Wagen auf der Rampe hielt. Frau v. Norden und Burghard eilten hinous, Edith zu empfangen. Aber schon bei dem unsicheren Licht der Lampe, die ein Diener trug, erkannte die besorgte Mutter das totenbleiche Gesicht und die tiefliegenden Augen mit dem dunklen Schatten darunter. Der Anblick schnitt ihr ins Herz. Sie ließ sie sogleich auf ihr Zimmer und zu Bett bringen. Dabei

hatte Edith noch keine zehn Worte gesprochen, auf alle Fragen nur immer „nachher“ oder „morgen“ erwidert.

Die Freifrau saß fast die ganze Nacht am Bett Ediths, um ihren unruhigen Schlämmer zu bewachen. Ihr Herz bangte vor dem morgigen Tage. Ediths Zustand ließ Schlimmes befürchten.

Erst als es heller Tag war, ging sie hinunter, um einige Anordnungen zu treffen. Nach kurzer Zeit kehrte sie zurück und fand Edith vor der Toilette, im Begriff, ihr Haar zu ordnen.

„Aber Edith, warum bist du schon aufgestanden? Es ist noch früh und du bist krank.“

„Ich muß Papa sobald als möglich sprechen.“

„Was ist dir, Edith? Was bedrückt dich?“

„Ach Mutter, wenn du wüßtest, wie schwer es mir wird, es zu sagen; aber ich habe Bruno schwören müssen, es zu thun, sonst bin ich meineidig.“

„Was sprichst du, Edith? Du redest irre. Komm zu dir.“

„Nein nein, Mutter, ich weiß ganz genau, was ich spreche.“

„Nun so sage, was hast du schwören müssen?“

„Ach mein Gott, ich muß spätestens bis in acht Tagen von Papa tausend Thaler bringen, die Bruno auf Ehrenwort an Rittmeister v. Nünen schuldig ist.“

Frau v. Norden wurde bleich.

„Komm zum Vater.“

Sie vollendete ihren Anzug und ging dann müden, schleppenden Schrittes mit ihrer Mutter ins Wohnzimmer hinunter.

Es war Sonntag und darum saß auch Burghard noch beim Frühstückstische.

Herr v. Norden saß erwartungsvoll auf, als Edith eintrat. Ihr Aussehen

weisste nichts Gutes.

Sie küßte seine Hand.

„Nun Edith, was führt dich so unerwartet hierher zu uns?“

Hagel so große Not in manchen Gemeinden der Oberämter Nagold und Calw entstand und weiter in Betracht zieht, daß die Bedingungen, unter welchen mit der Norddeutschen Allgemeinen Hagelversicherung Verträge abgeschlossen werden können, besonders günstige sind, so muß man es als ein großes Versäumnis ansehen, wenn der Landmann bei uns es unterläßt, seine Getreidefelder zu versichern, umsomehr, da ja die Versicherungsprämien äußerst nieder angerechnet werden.

Im Landesgewerbemuseum erschien gestern vormittag Seine Majestät der König in Begleitung des Flügeladjutanten Major Viber und besichtigte unter Führung des Kommerzienrats Hummel und später des Präf. Dr. v. Gaupp einzelne Gruppen der kunstgewerblichen Ausstellung. Ihre Majestät die Königin besuchte in Begleitung der Palastdame Gräfin Uxull und des Kammerherrn Frhrn. v. Kapler die Gartenbauausstellung und das Gewerbedorf. Die Prinz Weimar'schen Herrschaften machten unter Führung des Geh. Hofrats Dr. v. Jöbst in der Ausstellung einen längeren Rundgang. — Abends war der Stadtgarten sehr belebt, obgleich das Kellerfest der Ingenieure große Massen im Bierkeller festhielt. Nach eingetretener Dunkelheit erstrahlte die elektrische Beleuchtung, die zauberhafte Effekte hervorbringt. Neizend ist namentlich, wie die Konturen des Elektrizitätshauses sich in dem daran liegenden See spiegeln. Der Scheinwerfer, der unablässig in Bewegung war, wirkt besonders schön, wenn sein Licht auf das Blätterdach der in den Abendhimmel emporragenden Bäume fällt. Die Ausstellung hatte gestern außer einer großen Zahl neuer Abonnements 2000 M. Tageseinnahme.

Stuttgart, 8. Juni. Nächsten Donnerstag früh 1/8 Uhr trifft Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Baden hier ein und wird gleichzeitig mit Sr. Maj. dem König der feierlichen Eröffnung der deutschen landwirtschaftlichen Ausstellung in Cannstatt beiwohnen. Am gleichen Abend werden die hervorragendsten Mitglieder des deutschen landwirtschaftlichen Vereins von Sr. Maj. zu einem Feste auf der Wilhelma eingeladen.

Stuttgart, 8. Juni. Strafkammer. Wegen gefährlicher Körperverletzung wurde heute der 23jährige ledige Küfer Gottlieb Bubeck von Uhlbach D.A. Cannstatt vorgeführt. In der Nacht vom 27. auf 28. Febr. d. Js. verfolgte derselbe den 32jährigen verheirateten Zimmermeister Vogner daselbst, mit dem er etwas betrunken in einer Wirtschaft Streit angefangen hatte, heimwärts und schlug ihn mit seinem Küferhammer derart auf den Kopf, daß er bewußtlos zusammenbrach. Er mißhandelte diesen auch noch solange er auf dem Boden lag, Vogner kam aber bald zu sich und setzte sich mit einer Sägefeile zur Wehre, die er bei sich trug und verletzte denselben auch damit. Vogner konnte fortarbeiten, obgleich er nach ärztlichem Gutachten eine nicht unbedenkliche innerliche Kopfverletzung erlitt. Bubeck erhielt eine Strafe von 10 Mon. Gefängnis.

Reutlingen, 6. Juni. Die gesamte schwäbische Turnerschaft (XI. deutscher Turnkreis) rüstet sich gegenwärtig zu einem Feste eigener Art. An Stelle des Kreisturnfestes, das alle 2 Jahre Schwabens turnende Söhne zur Arbeit im Fests-

gewande vereint, soll am 28. Juni eine Turnfahrt des ganzen Kreises auf eine der schönsten Höhen der schwäbischen Alb, auf die weithin bekannte und gerühmte Wann bei Pfullingen stattfinden. Am Vorabend werden die Lokalvereine Bankette abhalten und die Veranstaltungen und turnerischen Aufführungen bei diesem Anlaß, nicht minder die Gastlichkeit von Reutlingen und Umgebung, werden Zeugnis ablegen von der Freude Schwabens Turner am Fuße der Alb begrüßen zu dürfen und den alten guten Ruf der „Feststadt“ Reutlingen bewahren. Neben den überall bereits bekannten vollständigen Wettübungen und Spielen wird sich ein Volksfest auf der Wanne abspielen, welches bei günstigem Wetter großartig zu werden verspricht. Interessant auch für weiteres Publikum wird es sein, daß der Ortsausschuß die festlich beleuchtete Nebelhöhle von 2—6 Uhr nachmittags ausschließlich in Beschlag gelegt und daß jedermann auch Nichtturner, welche das Festband à 30 S kaufen, freien Zutritt zur Höhle und zum Tanzplatz hat. Auch der Eintrittspreis in die Dlagahöhle in Honau ist für die Festbesucher von 40 S auf 20 S herabgesetzt. So steht zu hoffen daß nicht nur die Turner, daß auch Festfahrer weiterer Kreise an den sagenberühmten Orten der Nebelhöhle und des Lichtensteins sich zahlreich zusammenfinden werden. Möge es ein recht schwäbisches Verbrüderungsfest werden, ein Fest der Arbeit und der Freude.

Badnang, 8. Juni. In Oberschönthal wurde heute der fahnenflüchtige Soldat Janus vom 4. Infanteriereg. festgenommen. Derselbe hatte sich den Pforten des Orts zum Nachtquartier auserkoren und verließ denselben gerade, als Anwalt Trefz mit seiner täglichen Extrapost der Oberamtsstadt zu eilte. Nach Feststellung seiner Personalien nahm der „Vaterlandsverteidiger auf Reisen“ die „höfliche“ Einladung zum Aufsitzen an und wurde hier ohne alle Störung an die Behörden eingeliefert.

Murrhardt, 8. Juni. Gestern Nachmittag verunglückte hier beim Fassen eines Bienenschwarms ein Mann aus Hinterbüchelberg, indem er etwa 10 m hoch von einem Baum herabfiel, wobei er sich einen Beckenbruch zuzog.

Ulm, 8. Juni. In letzter Nacht widerfuhr dem Schnellzug, der nachts 10³⁰ von Stuttgart nach Ulm fährt und am Freitag in Ubingen einen Zusammenstoß hatte, schon wieder ein Mißgeschick, indem ihm 1/2 Stunde vor Geislingen an der Maschine eine Röhre platzte, so daß der Zug auf freiem Felde stehen blieb und trotz aller Anstrengungen nicht mehr vom Fleck kam. Die Maschine gab dann Notsignal nach Geislingen, von wo schließlich eine Hilfsmaschine kam und den Zug weiter führte. Die Aufregung der Reisenden war anfangs keine geringe. Die Ankunft in Ulm erfolgte erst um 12⁰⁰ erst um 2¹⁵.

Röngen, 8. Juni. Gestern nachmittag wollte ein seit vier Wochen hier befindlicher Lehrling J. Hirsch sich im Mühlkanal mit einem Bade erfrischen. Da er jedoch noch nicht platzfundig war, geriet er bei dem trüben Wasser in eine Untiefe, wo er versank. Obwohl ein in der Nähe wohnender Wirt auf seine Hilferufe ins Wasser sprang, konnte der junge Mann nicht mehr gerettet werden. Der Leichnam konnte erst nach einer halben Stunde aufgefunden werden.

Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Rastatt, 8. Juni. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich in dem hier garnisonirenden Feldartillerie-Regiment Nr. 30 zugetragen. Ein Soldat handhabte ein geladenes Gewehr so unvorsichtig, daß dasselbe sich unversehens entlud und die Kugel einen Kameraden des unvorsichtigen Schützen in's Gesicht traf. Der Verletzte hat, wie man hört, den Verlust des einen Auges zu beklagen und mußte in das Hospital gebracht werden.

München, 8. Juni. Am verfloffenen Samstag Morgen wurde der Forstmeister von Wolfratshausen, der k. Kämmerer Theodor Frhr. v. Lupin im Revier Schwaiger-Wall erschossen aufgefunden. Nach Lage der Dinge wird allgemein angenommen, daß Frhr. v. Lupin bei einem Renkontre mit Wilderern seinen Tod gefunden hat. Der Strohhut war von Schrotten durchlöchert und ein Rehpfeil saß in der Schläfe.

Aus Hessen. Im „Verordnungs- und Anzeigebblatt für den Kreis Heppenheim“ (Nr. 55) erläßt das Großh. Kreisamt Heppenheim ein v. Grancy unterzeichnetes Ausschreiben über die Vertilgung der Maikäfer. Der Schluß lautet: „Die Gr. Bürgermeistereien der Grenzmarkungen wollen ihr Augenmerk auch auf etwa aus den nicht hessischen Gebietssteilen überfliegende Maikäfer richten und auch hierüber zu dem genannten Zeitpunkt berichten“. Dazu bemerkt der „Radderadatsch“: „Sollten wirklich die badiſchen Maikäfer so frech sein, auf hessisches Gebiet übersutreten, so müssen sie von den Bürgermeistern dem Herrn von Grancy einzeln vorgeführt werden. Wir fürchten allerdings, daß es ihnen dann nicht gut ergeht.“

Von einem Russen wird der „Trk. Jtg.“ aus Moskau geschrieben: „Der Kaiser hat befohlen, eine strenge Untersuchung über die Ursache der Katastrophe anzustellen. Wird dieselbe ehrlich geführt, so dürfte sich herausstellen, daß Sorglosigkeit und Unredlichkeit in diesem Falle allein schuld sind. Wird doch erzählt, daß die Unruhe durch die mit der Austeilung von Geschenken Beauftragten selbst hervorgerufen worden sei, um die Untersuchungen zu verdecken. Die Behörden hatten offenbar keine Zeit, um sich um das arme Volk zu kümmern und eine günstigere Gelegenheit, etwas zu profitieren, kann man sich kaum denken, da die Betreffenden nur die Hand auszustrecken brauchten.“

Nutmäßliches Wetter. Für Donnerstag und Freitag ist zwar noch größtenteils gewitterhaft bewölkt, aber nur noch zu ganz vereinzelt elektrischen Entladungen oder kurzen Gewitterregen geneigtes Wetter zu erwarten.

Landw. Bezirks-Verein Calw.

Vom 11. bis 15. Juni 1896 findet in Stuttgart-Cannstatt die Deutsche Landwirtschafts-Ausstellung statt, deren Besuch dringend empfohlen wird. Der Vereinsausschuß hat daher beschlossen, jedem Vereinsmitglied, welches an einem der obengenannten Tage die Ausstellung besucht,

Statt der erwarteten Antwort brach sie in lautes Schluchzen aus, so daß Frau v. Norden genötigt war, ihrem Manne die neue Hiobspost mitzutheilen.

„Tausend Thaler, sagst du und in acht Tagen? Das kann Wuffow unmöglich verlangen. Und wenn ich das Geld hätte, ich würde es nicht hergeben, es hieße, meine übrigen Kinder bestehlen.“

„Erbarme dich, Pops, sonst bin ich meineidig und auf Meineid steht Zuchthaus.“

„Aber liebes Kind, du ängstigt dich umsonst. Kein Eid hat Gültigkeit, der nicht vor Richter und Gericht geschworen ist, er kann daher auch nicht die Folgen haben, die du dir einbildest. Sei doch vernünftig.“

Edith war aber von ihrer Vorstellung nicht abzubringen. Sie bat ihren Vater so leidenschaftlich, daß diesem selbst das Herz schwer wurde. Und doch konnte er ihrer Bitte nicht willfahren. Er war augenblicklich nicht in der Lage tausend Thaler herzugeben. Sollte er Wucherern in die Hände fallen? Nein, nur das nicht. Seine Futter- und Getreidevorräte waren geringer denn je, es war daher undenkbar, aus ihnen noch die Summe herauszuschlagen. Auch war er davon überzeugt, daß Wuffow unverwundlich sei. Zahle er jetzt, so würden in einigen Monaten wieder neue Zumutungen gestellt werden. Er beschloß, fest zu bleiben und Wuffow seinem Schicksal zu überlassen.

Aber Edith war nicht zu überzeugen. Sie bat und beschwor ihren Vater immer, das Geld an Wuffow zu senden.

Auffallend war es, daß sie selbst gar kein Verlangen zeigte zu ihrem Manne zurückzukehren. Frau v. Norden ahnte, daß da noch andere Gründe vorliegen mußten. Durch vorsichtiges Forschen erfuhr sie zwar nicht viel, aber ihre Vermutungen kamen der Wahrheit ziemlich nahe.

Burghard machte die Reise zu Wuffow und Ludwig Born begleitete ihn. Da sah es schlimm aus. Die Geschichte war schon öffentlich bekannt geworden. Sie verlangten einen kurzen Aufschub von Runen. Die Klage wegen der verpfändeten Einrichtung schwebte schon bei Gericht. Ludwig Born veranlaßte die Zurücknahme derselben und trat für die Summe ein.

Auf Burghards Veranlassung kam auch noch sein Vater dorthin, und nun unterhandelte man mit Wuffow. Er mußte in eine Trennung von Edith willigen, alle Ansprüche an das Kind aufgeben. Unter diesen Bedingungen übernahm Herr v. Norden Wuffows Schuld.

Rittmeister Runen hatte Urlaub genommen. Er war von der Gesellschaft verfehmt und kehrte nicht mehr zurück. Er war um seine Versetzung eingekommen.

Auch Wuffow ließ sich in eine ferne Provinz und zu einem Infanterie-Regiment versetzen. Großmütig versprach Herr v. Norden auch noch fernherhin die Zulage zu zahlen, die ihm zugesichert war.

Edith hatte während dieser Zeit ihrer Mutter große Sorge bereitet. Je näher der achte Tag kam, desto aufgeregter wurde sie. Die Vorstellung, daß sie meineidig und dadurch dem Zuchthaus verfallen sei, wurde zur fixen Idee bei ihr. Der Arzt, nach dem gesandt worden, erklärte, nichts thun zu können; möglichst Ruhe und Eingehen auf ihre Ideen, aber auch stete Beobachtung sei bringen geboten.

Frau v. Norden verging fast vor Angst. Die Ungewißheit, wie sich alles wenden würde, das lange Ausbleiben ihres Mannes wie auch Burghards und Ludwigs, vor allem aber die anstrengende Pflege Ediths, die vor allen fremden Gesichtern sich förmlich entsetzte und nur die Mutter um sich duldete, rieben ihre Kräfte beinahe auf.

Burghard kehrte zurück und wollte an Hildegard schreiben; seine Mutter aber legte entschieden ihr Veto ein. Hildegard genoß zum ersten Mal ihr Leben, und dieser Genuß sollte ihr nicht durch Edith, die, wenn auch indirekt, ein so großes Leid in ihr Leben gebracht, verklümmert werden.

Ludwig Born war derselben Ansicht, aber er hatte einen anderen Ausweg gefunden. Er schrieb an Nora. Zwar stand sie ihm nicht nahe genug, um sich in Familienangelegenheiten so ohne weiteres an sie wenden zu können; denn sie hatte ihn damals bei ihrer Abwesenheit, ziemlich von oben herab behandelt. Aber damals segelte sie in Großmamas Fahrwasser, und heute war sie ihm vielleicht ja dankbar für den Fingerzeig, der sie zu Achims Familie und schließlich zu diesem selbst zurückführte. (Fortf. folgt.)

aus der Vereinskasse einen Beitrag von 2 Mk. anzubezahlen.

Die Vereinsmitglieder, welche die Ausstellung zu besuchen beabsichtigen und den Vereinsbeitrag erhalten wollen, haben sich jedoch zuvor anzumelden und zwar: die Mitglieder von Calw bei Hrn. Sekretär Fechter, die übrigen der übrigen Orte bei ihrem Ortsvorsteher. Nach ihrer Rückkehr haben sie sich sodann bei den Genannten über den Besuch der Ausstellung durch Vorzeigung der Eintrittskarte auszuweisen und werden die Hh. Ortsvorsteher ersucht, ein Verzeichnis der Ausstellungsbesucher unter Anschluß der Eintrittskarten dem Hrn. Sekretär Fechter zu übersenden.

Ferner wird zur Kenntnis gebracht, daß am Samstag, den 13. Juni 1896 ein Sonderzug nach Cannstatt abgeht mit folgenden Abfahrtszeiten:

Nagold	5,00	Vorm.
Teinach	5,36	"
Calw	5,55	"
Althengstett	6,23	"
Schaffhausen	6,36	"
Weilberstadt	6,44	"

Rückfahrt von Stuttgart 8,55 abends bis nach Nagold.

Bei Benützung dieses Sonderzugs findet eine Fahrpreis-Ermäßigung in der Art statt, daß mit einer einfachen Fahrkarte III. Cl. die Strecke hin und zurück gemacht werden kann. Die einfachen Fahrkarten III. Cl. sind zur Rückfahrt nur gültig, wenn sie:

- 1) auf der Ausgangsstation mit dem Rückfahrstempel,
- 2) in der Ausstellung selbst mit dem Ausstellungstempel versehen worden sind.

Daselbe ist der Fall bei dem fahrplanmäßigen Zug, der am Samstag 13. Juni in Pforzheim 7,00 vorm. und in Calw 8,08 vorm. abfährt.

Die Rückfahrt kann innerhalb 10 Tagen mit jedem Zug erfolgen.

Auch fährt am Sonntag den 14. Juni in Stuttgart abends 9 Uhr 50 Min. ein Zug nach Calw ab, der auf allen Stationen anhält. Ankunft in Calw 12 Uhr 5 Min.

Die Eintrittspreise für die Ausstellung sind folgende:

Donnerstag den 11. Juni	3 M.
Freitag "	12. " 2 "
Samstag "	13. " 2 "
Sonntag "	14. " 1 "
Montag "	15. " 1 "

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes in ihren Gemeinden bekannt zu machen und insbesondere auch die obengenannten Anmeldungen entgegenzunehmen und die Verzeichnisse der Ausstellungsbesucher mit den Eintrittskarten dem Sekretariat zuzustellen.

Calw, 4. Juni 1896.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Boelter.

Der vorstehenden Bekanntmachung wird ergänzend angefügt, daß auch am Freitag den 12. Juni bei den fahrplanmäßigen Zügen, die in Pforzheim vorm. 7,00 und 10,05 Min. und in Calw vorm. 8,08 und 11,23 Min. abgehen, die gleiche Fahrpreisermäßigung eintritt, wie beim Extrazug.

Calw, 8. Juni 1896.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Boelter.

Amtliche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Calw.

Der nächste

Gerichtstag

wird am Montag, den 15. d. M., vormittags 9-11 Uhr, auf dem Rathhaus in Neuweiler abgehalten.

Den 10. Juni 1896.

Gerichtsschreiber
Bauer.

Aufforderung.

Die an die Stadtpflege Calw zu bezahlenden Steuern sind mit dem 1. April 1896 vollständig verfallen, gleichwohl sind aber noch erhebliche Beträge im Rückstande, so daß die Stadtpflege nicht im Stand ist, ihren Verpflichtungen aus den hierfür angewiesenen Einnahmen nachzukommen. Die Steuerpflichtigen werden aufgefordert, ihre Rückstände binnen 8 Tagen abzutragen, widrigenfalls Zahlungsbefehle erlassen werden müssen. In besonderen Fällen wird auf Ansuchen vom Gemeinderat weiterer Aufschub erteilt werden.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Weinberg.

Akkord.

Am Montag, den 15. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, wird auf hiesigem Rathhaus die Verschindelungsarbeit des westlichen Giebels am Schulhaus, die Anstricharbeit der Verschindelung und die Gipserarbeit in dem Wohnzimmer des Lehrers, im öffentlichen Abstreich verakkordiert.

Liebhaber sind eingeladen.
Den 8. Juni 1896.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Donnerstag abend 8 Uhr

Bibelstunde

im Vereinshaus.

Sebermann ist freundlich eingeladen.

Anfangs Juli habe ich für eine Verwaltung

Mk. 1000. —

gegen doppelte Versicherung à 4% anzulegen und sehe gest. Anträgen entgegen.
Calw, den 9. Juni 1896.

Johs. Pfleger.

Unterzeichnete verkauft den

Grasertrag

von 7 Viertel Baumstück im Steckenackerle, event. das Grundstück selbst, ferner den Kleeertrag von 1/2 Morgen bei der Schaffscheuer.

Frau Adolf Schmid's Wwe.

Auktion.

Am kommenden Donnerstag, den 11. ds., von morgens 8 Uhr und nachmittags 1 Uhr an, wird aus dem Nachlaß des † Joh. Duob, gewesenen Tagelöhners, in seiner seitberigen Wohnung bei Schuhm. Großmann in der Vorstadt, womöglich gegen bare Bezahlung nachstehendes verkauft:

Bücher, Manns- und Frauenkleider, Betten, Leinwand, Küchengerath, Feld- und Handgeschirr, Schreinwerk und allerlei Hausrat, auch 1 zweirädriger Karren und 1 Praxis-schlitten.

Im Auftrag:
L. Zinkenheil, Auktioneur.

Station Teinach.

Aus dem Nachlaß der Postmeister Ziegler's Eheleute wird am kommenden

Freitag, den 12. Juni, von morgens 8 Uhr und mittags 1 Uhr an

im Hause des Sägewerksbesizers Kirzherr nachstehendes verkauft:

Betten, Leinwand, Küchengerath, Schreinwerk und allerlei Hausrat, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Mädchen gesucht.

Bis 1. Juli suche ich ein ehrliches, fleißiges Mädchen von 14-16 Jahren.
Frau Barb. Volz.

Zavelstein.

Ein Schuhmachergeselle

findet sofort Arbeit bei
August Großmann.

Sindelfingen.

Unterzeichneter setzt einen schönen, 10 Monate alten



Farren,

(Gellgelbschaf), dem Verkauf aus.
S. Seiningcr, Wirt.

Den Grasertrag

von 3 Morgen verkauft
J. Wächler, Hirsau.

Deutsche

landwirtschaftliche Ausstellung.

Stuttgart-Cannstatt, 11.-15. Juni 1896.

Auf dem Cannstatter Wasen bei Cannstatt.

Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Fische, Bienen, Samen, andere Felderzeugnisse, Molkereierzeugnisse, Wein, Obstwaren, Düng- und Futtermittel, Maschinen und Geräte.

Preise 120,500 Mk., 41 Ehrengaben und 244 Preismünzen.
Täglich Vorführungen von Zucht- und Militärpferden, sowie Rindern.

Konzertmusik.

Eintrittspreise: Dauerarten . . . 10 M.
11. Juni (Eröffnung) . . . 3 "
12. u. 13. Juni . . . 2 "
14. u. 15. Juni . . . 1 "

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der schweren Krankheit und beim Hinscheiden meiner lieben Frau



Wilhelmine Mehger geb. Lindenmaier, sowie für die zahlreichen Blumen Spenden, die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, auch besonders den Herren Ehrenträgern, sagt im Namen der Hinterbliebenen den innigsten Dank

Der trauernde Gatte

Gotthilf Mehger mit seinem Kinde Emilie.



Der Veteranenverein Dachtel

feiert am Sonntag, den 14. Juni, seine

Fahnenweihe

und ladet zur Beteiligung hiemit freundlichst ein.

Cardierte Wolle,

sowie

Baumwollwatt

in mehreren Qualitäten und Preisen empfiehlt billigt

Carl Rühle,
Vorstadt.

Gesucht wird auf 1. Juli ein fleißiges, reinliches

Mädchen,

welches Liebe zu Rindern hat.
Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Hirsau.

Den Grasertrag

von 2 Morgen verkauft
S. Ganzhorn.

Säckelgarn,

Stränge und Knäuel,

farbig, weiß und crème,

Maschinen- und Nähfaden,

sowie Strickgarn

empfiehlt billigt

A. Schaufler,
Badgasse.

Den Futterertrag

von 3 Viertel Wiese am hohen Felsen verkauft

J. Gehring, Bäcker.

Den Futterertrag

von 2 Morgen hat zu verkaufen
Feldschütz Dähler.

Bestellungen auf
Ia. Ruhr-Rußkohlen, gewaschen und gesiebt,
Ia. Gascoaks, aus Rußkohlen, zerkleinert und gesiebt.
Ia. Anthracit-Würfellohlen, beste Qual.,
Braunkohlen-Briquettes, böhmische,
 nimmt zu den billigsten Tagespreisen entgegen
Louis Schill, Marktplatz.

„Kathreiner's Malzkaffee unterscheidet sich wesentlich von allen mir bekannten Produkten durch seinen ausgesprochenen Kaffee-Geschmack.“
 Aus einem Gutachten von Dr. Willemer, städt. Chemiker in Landshut.

Hamburger Militärdienst-, Aussteuer- u. Alters-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.
 Wir suchen für das Oberamt Calw bei Gewährung von Diäten und guter Provision einen
Amts-Inspektor,
 welcher in Gemeinschaft mit den Herren Agenten und allein Abschlüsse herbeizuführen hat.
 Gest. schriftliche Offerten sind erbeten.
Bezirksdirektion für Württemberg:
D. W. Hofmann, Stuttgart, Hauptstätterstr. 37.

LANOLIN Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.
 Nur echt mit Marke Pfeilring
LANOLIN In den Apotheken und Drogerien.
 In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in 7 Tuben à 40 u. 80 Pf.

Corinthen.

Ein Waggon Corinthen bester Qualität ist eingetroffen und offeriere ich dieselben zu sehr billigem Preis.
D. Herion.

Asphaltbelage
 Abortröhren, Dachpappe
J. A. Braun, Stuttgart.

Freiburg. Geldlotterie.
 Ziehg. garantiert 12. u. 13. Juni 1896.
 Hauptgew. Mk. 50,000, 20,000.
 Lose à 3 M., Porto u. Liste 30 S., empf.
J. Schweickert, Stuttgart.
 Zu haben bei Friseur Bayer in Calw.

Ein bereits noch neuer
Kinderwagen
 ist zu verkaufen.
 Wo, sagt die Ad. d. Bl.

Eine große
Mehlbox
 ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Calw.
Empfehlung.

Einer geehrten hiesigen Einwohnerschaft erlaubt sich Unterzeichneter, sich im Kundenbrotbacken besten zu empfehlen.
Jakob Schneider, Bäckermeister beim Hirsch.

Das Beste — Wirksamste
 gegen Ruckhäker, Wanzen, Mücken, Flöhe, Motten, Blattläuse, Motten etc. ist das beim Reichspatentamt in Berlin geschützte
Thurmelin
 Allemaier Fabrikant: A. Thurmayer, Stuttgart.
 Solches ist nur in Gläsern zu haben zu 30 S., 60 S., 1 M., 2 M. und 4 M.
 Thurmelin-Spritzen flieg. à 35 S. oder 50 S. die einzig praktischen, mit größter Spritzkraft, welche das „Thurmelin“ in die entlegensten Ritze u. Winkel tragen u. dadurch bedeutend an Thurmelin-Pulver sparen.
 Thurmelin ist stets vorräthig in Calw bei Carl Sakmann; in Gompelshausen: J. F. Sturm; in Simmozheim: K. H. Scherz; in Weild. Stadt: Aug. Kern; in Wildberg: Ab. Frauer; in Nagold: S. Lang.

Kragen, Manchetten, Vorhemden,
 in Stoff, Gummi und Papier, Shlipse und Cravatten, in schöner Auswahl
 billigst bei
A. Schaufler.

Frish gebrannter Kalk.
Ziegelei Hirsau.

Wenn ein Schwein
 nicht frist o. sonst schlecht fortkommt, benütze man das so sehr beliebte „Geo Dötzer'sche Mast- u. Fresspulver für Schweine“. Per Schachtel 50 S. bei Wieland & Pfeleiderer, alte Apotheke.

Prima halbreifen Limburgerkäse,
 bei Abnahme von ganzen Laibchen per Pfund 35 S.,
 von ganz reifen Laibchen per Pfd. 36 S.,
Schweizerkäse,
 fastig, per Pfund 70 S.,
 empfiehlt
Sitzler, Lederstraße.

Eine Wohnung
 mit 4 Zimmern samt Zubehör sucht auf 1. Juli zu mieten
 Lehrer **Macke.**
 Gest. Anträge vermittelt Hr. Oberlehrer Dengler.

Dr. Rumler's Hilfsbuch für
 alle, die an Nervenschwäche, Schwächezuständen, Herzklopfen, Unterleibschmerzen, örtl. Schwäche, dicer. Krankheiten etc. leiden, aufrichtige Belehrung und weist auf den sichersten Heilweg hin. Tausende verdanken dem Buche ihre Gesundheit und Kraft. Für 1 Mark (Briefmarken) franko zu beziehen von **Dr. Rumler, prakt. Arzt in Genf (Schweiz), Rue Bonivard 12.** Briefporto nach Genf 20 Pf.

Calw. Fruchtpreise am 6. Juni 1896.

Getreidegattungen	Vor-iger Rest	Neue Zu-fuhr	Ge-samt-Vertrag	Heu-tiger Ver-kauf	Im Neft-gebl.	Höchst. Preis		Wahrer Mittel-Preis		Nieder-ster Preis		Ver-laufsumme	Begen den vor. Durch-schnitts-Preis	
						M.	S.	M.	S.	M.	S.		M.	S.
Kernen neuer	—	18	18	18	—	9	—	9	—	9	—	162	—	—
Weizen neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter neuer	46	28	74	69	5	7	—	6	94	6	80	479	—	6
Haber, alter neuer	9	44	53	37	16	8	—	7	77	7	60	287	50	—
Bohnen	21	—	21	3	18	7	50	7	50	7	50	22	50	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	76	90	166	127	39	—	—	—	—	—	—	951	—	—

Schrankenmeister W. Schwämmele.

Calw.
Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schrankenenergebnis vom 6. Juni 1896.

Quantum	Gattung	Gewicht pr. Simri			Preis pr. Simri			
		höchstes	mittleres	niederst.	höchster	mittlerer	niederster	
Simri	Kernen	32	32	32	2	88	2	88
	Dinkel	23	22	21	1	61	1	53
	Haber	22	21	20	1	76	1	63

Schrankenmeister W. Schwämmele.

Corinthenwein,

vorjährig und ganz vergohren, zu 9, 17 und 30 S. pr. Liter, sehr preiswert bei **Emil Georgii.**

Grosse Vorsicht

Ist beim Einkauf von Lederfett nötig. Mit dem einen Fett lassen sich grosse Ersparnisse an Lederzeug erzielen, das andere (auch Schweinefett und Vaseline gehören hieher) nützt nicht viel und manches ist dem Leder sogar geradezu schädlich. Das anerkannt beste Leder-Erhaltungsmittel ist das alterprobt

Schulfett Marke Büffelhaut.

Dieses wird nie offen, sondern nur in Blechbüchsen verkauft, deren Deckel mit neiger Schutzmarke bedruckt ist. Auf diese Marke ist wohl zu achten und weise man jede Büchse ohne diese Marke, sowie jedes offene Lederfett als nicht echt zurück. Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind samt Gebrauchsanweisung in nachstehenden Handlungen zu haben:



- Calw: Eugen Dreiss, R. C. Hauber, J. C. Mayer's Nachf., Carl Sakmann, A. Schaufler, L. Schlotterbeck, Otto Sticker.
- Althengstett: Dengler Wwe.
- Gechingen: J. Krauss.
- Hirsau: Ferd. Thumm, Otto Jübler.
- Stammheim: L. Weiss.

Milch

ist zu haben bei **E. G. Pfeleiderer.**

Ein jüngerer
Biehfüterer

kann sofort eintreten. Wo? sagt die Expedition.

Saison-Theater in Calw

(im Saale z. Badischen Hof)
Freitag, den 12. Juni:
Zum Benefiz für Frau Anna Osgord.
 Außer Abonnement:
Eine moderne Frau,
 Sensations-Lustspiel in 1 Akt von Carl Görlich.
 Hierauf:
Die Verlosung einer Frau,
 Posse in 2 Akten von A. Friedrich.